G.I.-Männer im Schnee

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

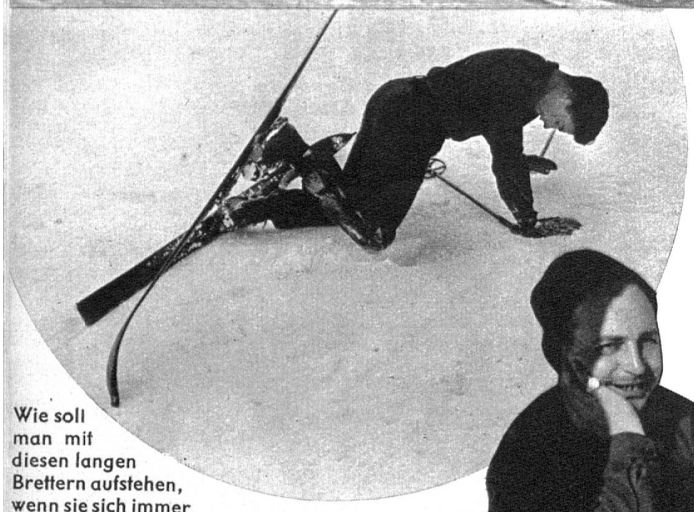
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. I.-Männer *im Schnee*

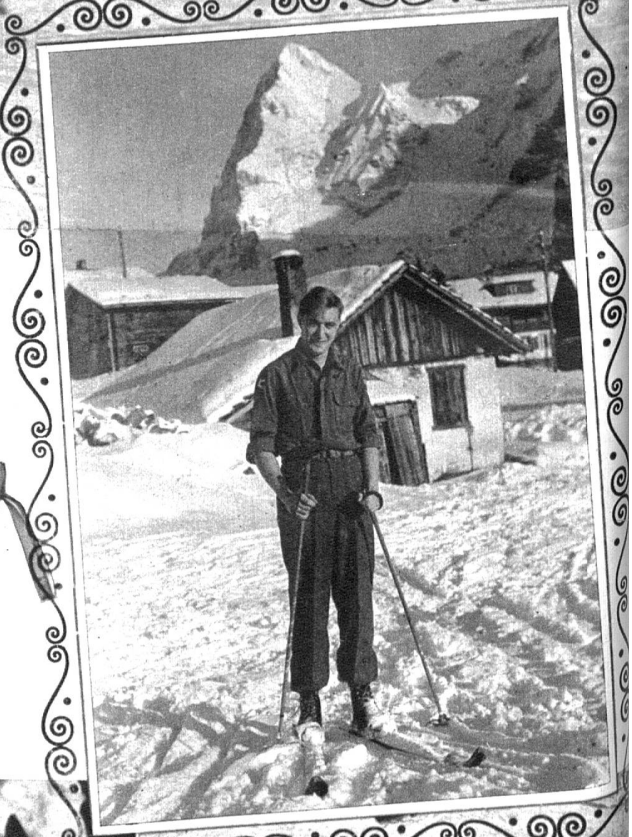


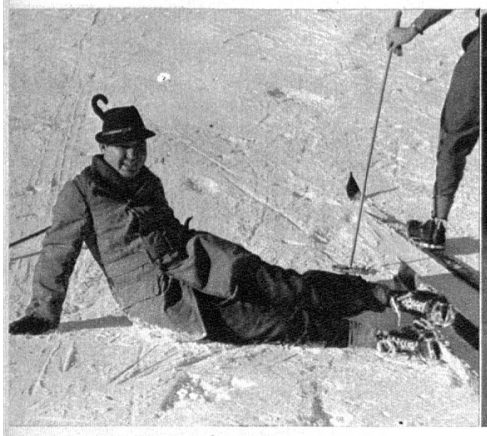
Wie soll man mit diesen langen Brettern aufstehen, wenn sie sich immer wieder kreuzen?

Der Skilehrer hilft beim ersten Stemmbogen ein bisschen nach

Rechts:

Eine solche Photographie schickt man nach Hause





Zur Abwechslung passt auch ein Tirolerhut zur amerikanischen Uniform

Eine Ruhepause

Isn't it a fun — ist es nicht ein Spass, so im Schnee zu liegen?

Wer in diesen kalten Wintertagen die Möglichkeit hat, für kurze oder längere Zeit einen Winterkurort aufzusuchen, dem bietet sich Gelegenheit, die uns im Strassenbild schon so vertraut gewordenen Amerika-Urlauber von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Viele von ihnen verbringen drei Urlaubstage in den Bergen, wo mancher das erste Mal richtig mit dem Schnee und dem Wintersport Bekanntschaft macht.

Ohne lange zu zögern, schnallen sie sich Ski an die Füsse und probieren ihre Geschicklichkeit. «Ich werde mir bestimmt noch heute den Hals brechen», meint der eine lachend, ein anderer findet, es sei gar nicht so schwer, und er werde schon am nächsten Tag eine Tour unternehmen. Ohne viel zu reden, trachten sie bessere Skifahrer nachzuahmen und mit hartnäckiger Entschlossenheit begeben sie sich in die Skischule, um wenigstens die Grundlagen des Skifahrens kennenzulernen. Ihr gutes Körpertraining und vor allem ein gesunder Humor kommen ihnen dabei zu Hilfe, so dass sie oft nach drei Tagen wirklich schon erstaunlich gut fahren können.

Am Abend erzählen sie dann von ihren Erlebnissen. Der eine möchte überhaupt in den Bergen bleiben und von der ganzen übrigen Schweiz nichts mehr sehen. Der andere findet, dass der Skisport unbedingt obligatorisch für alle Kategorien in der amerikanischen Armee eingeführt werden sollte, und alle versichern sie unentwegt: Wir werden wiederkommen, ganz sicher, wir waren das erste Mal beim Wintersport, aber sicher nicht das letzte Mal. Und wir wünschen es ihnen allen, dass sie wiederkommen und den Wintersport in unsern Bergen geniessen können.

Rechts aussen:

Dieser zieht es vor, die Skis den Berg hinauf zu tragen, es geht ihm noch leichter so

(Photos Ed. Abegglen, Mürren)

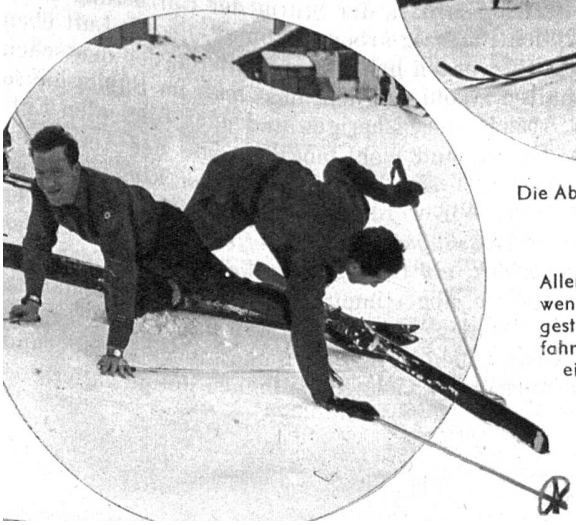
Unten:

Dem Neger scheint das Skifahren eine schwierige Sache, die Füsse gehn zu rasch

Jetzt geht der Stemmbogen schon ganz gut

Unten:

Eine verwickelte Situation: Fast weiss man nicht mehr, wem die vielen Beine und Arme gehören



Die Abfahrt geht schon ganz gut

Rechts:

Aller Anfang ist schwer, und wenn man dabei noch neben gestürzten Kameraden vorbei fahren soll, so ist das schon ein bissch en viel verlangt